

ZUKUNFT MÜNSTER 2050

QUARTIERSENTWICKLUNG IN DER MOSELSTRASSE

DOKUMENTATION DER AKTIONEN VOR ORT

(Oktober 2021)

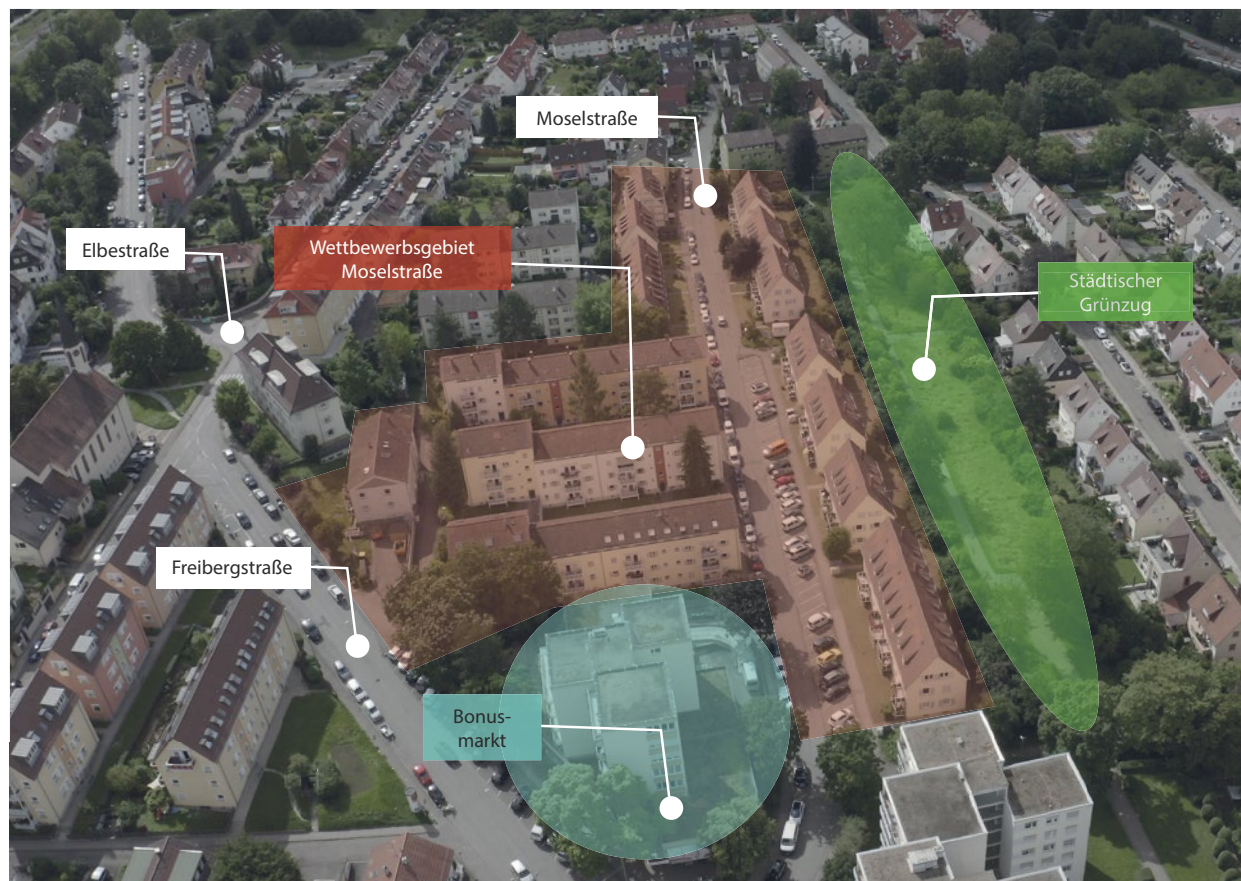
MÜNSTER FIT FÜR DIE **ZUKUNFT MACHEN –
GEMEINSAM** MIT IHNEN!

WORUM GEHT ES?

Die Baugenossenschaft Münster am Neckar eG (BGM) entwickelt unter dem Titel „Zukunft Münster 2050“ das Gebiet rund um die Moselstraße zu einem zukunftsfähigen Wohnquartier für die jetzige Mieterschaft, aber auch für künftige Mieterinnen und Mieter. Es werden rund 230 neue bedarfsgerechte, komfortable und zeitgemäße Wohnungen für alle Lebensphasen entstehen. Die Entwicklung erfolgt in mehreren Bauabschnitten, damit die Mieterinnen und Mieter gut innerhalb des Quartiers umziehen können. Neben Wohnraum soll das neue Quartier auch Raum für öffentliche und gemeinschaftliche Nutzungen bieten. Daher wird nicht nur das Gespräch mit der Mieterschaft, sondern auch mit aktiven Bürgerinnen und Bürgern aus dem Stadtbezirk gesucht.

Dabei stehen folgende Fragestellungen im Mittelpunkt: Wie sieht die Zukunft des Wohnens und Zusammenlebens in Stuttgart-Münster aus? Welche Bedarfe gibt es vor Ort? Wie kann das Wohnen bezahlbar bleiben und dabei gleichzeitig in der Qualität gesteigert werden? Wie können qualitätsvolle Freiflächen und Orte der Begegnung und Kommunikation entstehen?

Um möglichst viel Wissen von Seiten des Stadtbezirks und der Bewohnerschaft einzuholen, wurden im Oktober 2021 zwei Beteiligungsaktionen vor Ort durchgeführt. Dabei konnten die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen und Anregungen mitteilen, welche währenddessen dokumentiert worden sind.



WAS FAND STATT?

Die erste Vor-Ort-Aktion fand am 14. Oktober 2021 von 15:30 bis 18:30 Uhr unter dem Titel „Unterwegs im Quartier“ statt. Unterwegs mit einem Bollerwagen und vor dem Grünen Wohnzimmer (Moselstraße 93) hatten Passanten die Möglichkeit, ihre ersten Ideen für die Quartiersentwicklung einzubringen oder Rückfragen zum Projekt zu stellen.



Unter dem Motto „Mit Kaffee und frischen Ideen ins neue Quartier“ konnten am 23. Oktober 2021 interessierte Bürgerinnen und Bürger von 09:30 bis 12:00 Uhr bei der Vor-Ort-Aktion vor dem Bonusmarkt (Freibergstraße 34) vorbeischauchen und bei einem kostenlosen Kaffee ihre Ideen einbringen.



WAS SIND DIE ZENTRALEN ERGEBNISSE?

Bei beiden Aktionen wurden Ideen und Anregungen zu den Themenbereichen „Wohnumfeld und Einbettung ins Quartier“, „Orte der Begegnung und der Kommunikation“, „Freiraumqualitäten“ und „Mobilität im Quartier“ gesammelt. Auch wurden von Seiten der Mieterschaft erste Anregungen für das Wohnangebot, die Ausstattung und das Zusammenleben in der Mietergemeinschaft geäußert.

Insbesondere die **ruhige Lage** in der Nähe zum **städtischen Grünzug** wurde von vielen Bürgerinnen und Bürgern als sehr positiv empfunden. Der städtische Grünzug sei aufzuwerten. Vor dem Hintergrund der Nähe des Gebietes zum Ortskern äußerten einige Bürgerinnen und Bürger den Wunsch nach **Treffpunkten** und **Begegnungsorten**, zum Beispiel in Form eines Cafés oder Nachbarschaftstreffs. Im Zuge der Zusammensetzung der Bewohnerschaft wird hervorgehoben, dass die Gemeinschaft funktionierend sei und erhalten werden sollte. Das Quartier solle allerdings auch attraktiv werden für jüngere Personengruppen.

Die **Versorgungsinfrastruktur** und die **Anbindung an den ÖPNV** wird insgesamt als positiv empfunden. Es wurde auf den Bedarf einer Volksbank hingewiesen. Im Hinblick auf die Mobilität wurde im Zuge der anstehenden Quartiersentwicklung die Unterbringung der Autos in Tiefgaragen vorgeschlagen.

Ein Großteil der Bürger- und jetzigen **Mieterschaft** hebt den Bedarf an bezahlbarem Wohnraum hervor. Darüber hinaus solle dieser **attraktiv** und **barrierefrei** sein. Hinsichtlich der **Wohnausstattung** und dem Bedarf an **Gemeinschaftsräumen** über den individuellen Wohnraum hinaus gibt es unterschiedliche Wünsche und Anregungen von Seiten der Mieterschaft. Insgesamt wünscht sich die Mietergemeinschaft weiteren Austausch und Mitspracherecht zur Wohnausstattung und Unterstützung beim Umzug.

ZENTRALE THESEN

A. ZUSAMMENLEBEN

- Es soll eine Balance geschaffen werden zwischen dem Beibehalten der ruhigen Lage und mehr Lebendigkeit im Quartier durch neue Treffpunkte und Begegnungsorte.
- Münster soll die jetzige funktionierende Gemeinschaft beibehalten, sich aber auch für andere Zielgruppen, wie beispielsweise junge Personen, öffnen.

B. WOHNEN

- Beim anstehenden Vorhaben (Umzug) wird weiterhin ein gemeinsamer Dialog und Unterstützung von der Mieterschaft gewünscht.
- Der Wohnraum soll bezahlbar bleiben.
- Der Wohnraum soll attraktiv sein.
- Der Wohnraum soll barrierearm/barrierefrei sein.
- Der Wohnraum soll ökologisch nachhaltig sein
- Es soll neben individuellem Wohnraum auch Gemeinschaftsräume geben.

C. FREIRAUM

- Die grüne Lage wird generell positiv bewertet, allerdings ist auch die Aufwertung des städtischen Grüngürtels erwünscht.

D. INFRASTRUKTUR

- Es ist ein Erhalt und teilweise auch ein Ausbau der Versorgungs- und Verkehrsinfrastruktur vor Ort erwünscht.

Damit keine Idee und Anregung verloren geht – der Ideenpool:

Im Folgenden wurden alle gesammelten Ideen in insgesamt 10 Thesen zusammengefasst. Diese wurden den Oberkategorien Wohnen, Zusammenleben, Freiraum und Infrastruktur zugeordnet. Die den Thesen untergeordneten Stichwörter skizzieren die Äußerungen der Bürgerinnen und Bürger.

A. ZUSAMMENLEBEN

1. Es soll eine Balance geschaffen werden zwischen dem Beibehalten der ruhigen Lage und mehr Lebendigkeit im Quartier durch neue Treffpunkte und Begegnungsorte.

- ruhige Lage
- Gemeinschaft
- sozialer Treffpunkt: Café (x3)
- Orte der Begegnung
- mehr Lebendigkeit im Stadtbezirk
- Balance zwischen Ruhe und Lebendigkeit
- offen, frei, fröhlich, grün, große Räume
- Naherholung und Freizeitmöglichkeiten
- Ortsmitte stärken: Treffpunkte
- ruhige Lage, familiär
- Nachbarschaftstreff (Grillplatz, „Festplatz“)
- Nachbarschaftstreff zum Austausch
- Aktivitäten im öffentlichen Raum
- Begegnungsorte wie EKIZ
- Treffpunkte im Stadtbezirk

2. Das Quartier soll die jetzige funktionierende Gemeinschaft beibehalten, sich aber auch für andere Zielgruppen, wie beispielsweise junge Personen, öffnen.

- Jugendfreizeitpark
- Münster soll jünger werden
- junge Menschen nach Münster
- Erhaltung der Mieterschaft
- Mehrgenerationenwohnen

B. WOHNEN

3. Beim anstehenden Vorhaben (Umzug) wird weiterhin ein gemeinsamer Dialog und Unterstützung von der Mieterschaft gewünscht.

- Neubau und Entwicklung als Chance
- Baugenossenschaft vertrauensvoller Vermieter
- Unterstützung beim Umzugsmanagement gewünscht
- Mitsprache bei Wohnausstattung -> Auswahl

4. Der Wohnraum soll bezahlbar bleiben.

- bezahlbarer Wohnraum
- bezahlbar

5. Der Wohnraum soll attraktiv sein.

- mögliche Mitnahme der Mieterküchen
- Fußbodenheizung
- offene Küchen und geschlossene Küchen
- Einbauküche, eigene Küche
- Kachelofen
- Badewanne
- neue Möglichkeiten des Wohnraums

6. Der Wohnraum soll barrierearm/barrierefrei sein.

- Barrierefreiheit
- Barrierefreiheit langfristig gedacht

7. Der Wohnraum soll ökologisch nachhaltig sein.

- Solarenergie, ökologische Stromerzeugung
- Solardach mit Mieterstrom auf geeigneten Dächern (plus Dachstuhl-Dämmungen)

8. Es soll neben individuellem Wohnraum auch Gemeinschaftsräume geben.

- Spielplatz
- privater Hobbyraum
- Eisenbahnclub
- Abstellraum Kinderwägen/„Porsche“
- Spielzimmer
- Gemeinschaftsraum
- Dachausstellungsraum

C. FREIRAUM

9. Die grüne Lage wird generell positiv bewertet, allerdings ist auch die Aufwertung des städtischen Grüngürtels erwünscht.

- Grünzug aufwerten
- Grünzug erhalten
- Grünzug naturnah erhalten -> Hecken, Böschungen, wenig Mähen, und keine Netzleitungen, die Bäume zerstören (Elektrosmog)
- grüne Lage positiv
- Grünfläche nicht sauber

D. INFRASTRUKTUR

10. Es ist ein Erhalt und teilweise auch ein Ausbau der Versorgungs- und Verkehrsinfrastruktur vor Ort erwünscht.

- Bonusmarkt erhalten
- Bank (Volksbank)
- Volksbank für Ältere
- Parkplätze (Tiefgaragen)
- gute Anbindung ÖPNV

IMPRESSUM

Herausgeber

Baugenossenschaft Münster am Neckar eG

Freibergstraße 62
70376 Stuttgart-Münster



Vertreten durch den Vorstand Michael J. Rosenberg Pohl

Telefon: 0711 / 59 50 506-0
E-Mail: info@bg-muenster.de

www.bg-muenster.de

Registergericht: Stuttgart-Bad Cannstatt, GnR 362

Projektsteuerung

Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries

Standort Baden-Württemberg
Claude-Dornier-Straße 4
73760 Ostfildern



Telefon: 0711/975749-60
E-Mail: info@stadtberatung.info

www.stadtberatung.info